

Eine neue Initiative der jungen Maschinenbauer in Karl-Marx-Stadt

Alle jungen Menschen, in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat schaffen mit beim Aufbau des Sozialismus. Ihr Fleiß, ihre Findigkeit und ihre Arbeitsdisziplin sind mit ausschlaggebend für unsere ökonomischen Erfolge. Die vorbildlichen Leistungen der Jugend im Steinkohlen- und Erzbergbau sind den Werktätigen unseres Bezirkes bekannt. Die Bergarbeiterjugend hat sich dank der ständigen Hilfe unserer Partei und des Jugendverbandes einen Platz in den ersten Reihen unserer hervorragenden Arbeiter erkämpft. Ihnen wollen auch die jungen Maschinenbauer nicht nachstehen.

In Karl-Marx-Stadt ist ein Drittel des Maschinenbaues der Deutschen Demokratischen Republik konzentriert. Über 13 000 junge Maschinenbauer arbeiten in diesen Betrieben — eine starke Kraft, die man nicht mit einer Handbewegung abtun kann. Wir alle wissen, daß man der Jugend bestimmte Aufgaben mit einem klaren Ziel geben muß, damit sie den ihr so eigenen Schwung und Elan nutzbringend anwenden kann.

Wir Genossen der Bezirks- und der Kreisleitung der FDJ von Karl-Marx-Stadt überlegten, wie wir diesen 13 000 jungen Maschinenbauern im zweiten Fünfjahrplan ein festumrissenes Programm mit jugendgemäßen Aufgaben geben könnten. Wir unterbreiteten den Genossen der Bezirksleitung der Partei unseren Vorschlag und kamen zu dem gemeinsamen Ergebnis, daß wir in unserer Stadt ein Programm der jungen Maschinenbauer ausarbeiten wollen. Die Vorschläge für das Programm entstanden aber nicht am Schreibtisch, sondern sie wurden mit den besten Jugendbrigaden, mit hervorragenden jungen und alten Facharbeitern, mit erfahrenen Meistern, mit Fachleuten der Kammer der Technik und anderen Experten des Maschinenbaues gründlich beraten. Diese ersten Gedanken, die wir uns über das Programm machten, sollten uns helfen, mit gewissen Vorstellungen an die Jugendlichen heranzutreten und mit ihnen darüber zu diskutieren.

Die Jugend war mit Begeisterung dabei

So begann schon die Vorbereitung der Konferenz das Interesse vieler Jugendlicher zu wecken, und bereits der erste Entwurf entsprach ihren Vorstellungen. Für das Programm wurde vorgeschlagen: die Aufgaben der jungen Maschinenbauer im sozialistischen Wettbewerb; genaue Maßnahmen zur Qualifizierung der Jugend, zur Festigung der vorhandenen und zur Bildung neuer Jugendbrigaden; die Arbeit mit den Klubs junger Techniker und mit den Kontrollposten; weiterhin die Bildung von Neuerer- und Ingenieuraktiven der Jugend. Andere Punkte sind: die Organisierung der Produktionspropaganda, die Hilfe beim polytechnischen Unterricht, Fachkurse für die FDJ-Sekretäre in den Maschinenbaubetrieben und, als eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Erfüllung des Programms, die Festigung der Grundeinheiten der FDJ. Alle Punkte sind auf eine ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität gerichtet. Es ist ein Programm auf weite Sicht für die Dauer des zweiten Fünfjahrplanes. Dieser Programmwurf wurde in alle Maschinenbaubetriebe gegeben.

Jetzt begann unter den alten und jungen Maschinenbauern eine lebhaftere Aussprache über dieses Programm. Überall regte sich etwas. In Partei-, Werk-